

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet
1880 als „Halberstädter Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halber, Schallsmühle, Breckersfeld, Kierspe, Nönsahl u. das Amt Lüdenischeid

Erstausgabe werktäglich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1.85 RM.
(einschl. 30 Pfg. Postgebühr und 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Bote 1.85 RM.
einschl. Botenlohn. Abnehmer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1.50 RM.
Anzeigenpreis: 1 mm hoch, 48 mm breit 8 Pfg., Mittelzeile im Textteil
30 Pfg. - Nachschlüssel - Preisliste - Differenzgebühr 20 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort: Halber i. B.
Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr
- Fernsprecher 410 -

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halber, Bahnhofstraße 2.
Zweigstelle Halber, Kirchstraße 4, W. H. H. - Schallsmühle:
Herrn. Vörsenstock - Oberbürgerger. Hof. Wasserstraße - Kierspe: H. H. H.
Fritz Becker - Kierspe: Fritz Schaefer - Breckersfeld: Jul. Schilling

Nr. 142

Freitag, den 20. Juni 1941

Jahrgang 1941

Ein Sturm von Fragen im Unterhaus

Churchill will keine öffentlichen Erklärungen über Solum und die Schlacht im Atlantik geben

Auf Geheimhaltung vertraut

Stockholm, 19. Juni. Die politischen Folgen der schweren britischen Niederlage in der Panzer-Schlacht von Solum haben nicht lange auf sich warten lassen. Obwohl das britische Informationsministerium alles daran gesetzt hatte, um zusammen mit den übrigen Nachrichtenstellen einschließlich des britischen Hauptquartiers in Kairo die englische Öffentlichkeit über den wirklichen Charakter dieses neuen „Rückzuges“ auf die ursprünglichen Stellungen zu täuschen, so scheint man doch allmählich die verschleierte Sprache und die Verdrehungen der eigenen Nachrichtenstellen in England allzu gut zu kennen.

Benigstens wurde Churchill am Donnerstag, als er im Unterhaus eintraf, von allen Seiten mit Anfragen über die Kämpfe bei Solum überhäuft. Churchill wehrte ab. Aber es half nichts. Immer mehr Fragesteller meldeten sich zu Wort. Andere wollten Weisheit haben über die Kämpfe in Syrien und allein die Formulierung der an Churchill gerichteten Anfragen zeigte, wie beunruhigt man sowohl über den unklaren Ausgang der Solum-Schlacht, wie über Syrien ist. Schließlich erhob sich Churchill und sagte in ziemlich ungeduldigem und gereiztem Ton, er könne im Augenblick nichts sagen, hoffe aber in der nächsten Zeit eine umfassende Erklärung über die Kämpfe im Mittleren Osten abgeben zu können.

In ganz England herrscht tiefe Unruhe

Damit war er seine Leute jedoch nicht los. Wieder brauchten Anfragen über Anfragen auf ihn ein. Jetzt verlangten die Abgeordneten Auskunft über den Stand der Schlacht im Atlantik. Duzende von Abgeordneten meldeten sich wieder zum Wort, fragten, warum die Admiralsität die Veröffentlichung der Schiffsverluste für den Monat Mai auf unbestimmte Zeit hinausgeschoben habe, ob es dafür irgendeine Erklärung gebe und wie überhaupt die Lage sei. Im ganzen Lande, so rief ein Labour-Abgeordneter aus, herrsche tiefe Unruhe. Warum würde der Ministerpräsident keine Erklärung abgeben?

Churchill war nahe daran, die Nerven zu verlieren. Mit letzter Kraft riß er sich zusammen und erhob sich, um langsam und bedächtig sowie mit verhaltener Stimme dann den gespannt lauschenden Abgeordneten zu erklären: „Schon am nächsten Tage nach meiner Erklärung über die Lage im Mittleren Osten bin ich bereit, in einer Geheimhaltung des Unterhauses eine Erklärung über die Lage in der Schlacht im Atlantik abzugeben. Eine öffentliche Aussage über den Stand des Krieges zur See aber hat keinen Zweck und würde keinen dienen. Ich kann keine öffentliche Erklärung hierüber abgeben. Anschließend nach einer solchen Geheimdebatte kann ich gegebenenfalls auch eine kurze öffentliche Erklärung abgeben.“

Die „demokratischen Rechte“

„Warum wieder eine Geheimhaltung?“, erscholl es von allen Seiten des Hauses. „Warum nicht

eine öffentliche Erklärung? England will wissen, wie die Dinge stehen. Wir wollen nicht immer wieder vertrieben werden.“ Und schließlich gingen die Labour-Abgeordneten zum unmittelbaren Angriff gegen Churchill vor und fragten ihn, ob er überhaupt noch beabsichtige, die „demokratischen Rechte des Volkes“ zu achten bzw. von den „demokratischen Einrichtungen“ Gebrauch zu machen, worauf Churchill — wohl oder übel — sich wieder äußern mußte, diesmal aber in gewundener Form, um einer klaren Verantwortung dieser für ihn anscheinend sehr peinlichen Fragen auszuweichen.

Er erklärte, man könne sich nur freuen — und er persönlich hoffe dies sehr —, wenn die demokratischen Einrichtungen bis zum Kriegsende unberührt beibehalten werden könnten, womit

einmal als schlechte Verlierer erwiesen. Aus einer feierlich angekündigten großen Offensive, für die in der britischen und USA-Presse bereits reichlich Vorankündigungen gesendet worden waren, wurde mit fortschreitendem Mißerfolg allmählich ein „lokales Unternehmen“ das schließlich zu einer „reinen Re-kognosierung“ herabsank. Die 200 vertriebenen und zusammengekauften britischen Panzer und das übrige zahllose Kriegsmaterial, das die Briten auf dem Schlachtfeld von Solum zurücklassen mußten, beweisen mit unüberbietbarer Klarheit, daß es sich hierbei wieder einmal um ein ganz dreistes britisches Täuschungsmanöver handelte. Erneut haben die Londoner Lügenstrategen — allerdings vergeblich — versucht, der Welt die unwider-

„Aera gegenseitigen Vertrauens“

Telegrammwechsel zwischen dem Führer und İsmet İnönü

Berlin, 19. Juni. Aus Anlaß der Unterzeichnung des deutsch-türkischen Freundschaftsvertrages richtete der türkische Staatspräsident İsmet İnönü an den Führer ein Telegramm, das folgenden Wortlaut hat:

„Aus Anlaß der Unterzeichnung des Vertrages, der eine aufrichtige und wahre Freundschaft zwischen der Türkei und Deutschland befestigt, empfinde ich es als ein besonderes Glück, Eurer Exzellenz den Ausdruck meiner tiefen Genugung übermitteln zu dürfen.“

Unsere beiden Länder und Völker treten mit dem heutigen Tage in die Aera gegenseitigen Vertrauens ein, in dem festen Willen, stets darin zu verbleiben.

Ich übermittle Ihnen, Herr Reichkanzler, aus diesem glücklichen Anlaß die Versicherung meiner vollen Freundschaft.“

Auf dieses Telegramm antwortete der Führer wie folgt:

„Aus Anlaß der Unterzeichnung des deutsch-türkischen Vertrages, der die aufrichtige Freundschaft zwischen unseren Ländern befestigt, teile ich Eurer Exzellenz in Erwidierung Ihres freundschaftlichen Telegramms mit, daß auch ich das Gefühl größter Befriedigung über diesen Vertragsabschluß empfinde. Auch ich bin davon gewiß, daß unsere beiden Länder fortan in eine Aera dauerhafter gegenseitigen Vertrauens eintreten. Indem ich Ihnen für die Versicherung Ihrer freundschaftlichen Gefühle bestens danke, erwidere ich diese gleichseitig auf das wärmste.“

Aus dem gleichen Anlaß fand ein Telegrammwechsel zwischen dem türkischen Außenminister Saracoglu und dem Reichsaussenminister von Ribbentrop statt.

er anscheinend seinen Zuhörern klarzumachen versuchte, daß ihm die ewigen Fragezeichen und Diskussionen auf die Nerven gingen. Im übrigen möchte er denjenigen, die gewisse optimistische Äußerungen über die Lage der Schlacht im Atlantik gemacht hätten, sagen, daß die Lage weiterhin unverändert sehr ernst sei und nicht der geringste Anlaß dazu bestehe, sie übertrieben optimistisch zu beurteilen.

Die Engländer schlechte Verlierer

In der dreitägigen Schlacht von Solum, die dank dem Heldentum der deutschen und italienischen Truppen trotz härtesten feindlichen Einsatzes und schwieriger klimatischer Verhältnisse mit einem vollen Sieg der Verbündeten endete, haben sich die Engländer wieder

legliche Überlegenheit des deutschen Soldaten und der deutschen Waffen zu verheimlichen.

In London will man die offensichtliche Niederlage selbstverständlich nicht wahrhaben. Man leugnet immer dristlicher, je eine Offensive geplant zu haben, fälscht von „Rekognosierung in größerem Umfang“, und Reuters meldet am 19. 6. ganz schlicht und unverborgen:

„Aus zuverlässiger Quelle wird in London bekannt, daß sich die britischen Streitkräfte in der westlichen Wüste nunmehr ohne Schwierigkeit auf ihre Ausgangsstellungen östlich von Solum zurückgezogen haben.“

Das Londoner Lügenbüro glaubt offenbar, daß der Fall Solum damit für die Welt ohne weiteres erledigt ist. Diese typisch englischen Vertuschungsmanöver sind jedoch allmählich derart abgegriffen, daß sie der Wucht der Tatsachen auch nicht einen Augenblick mehr standhalten können.

Marshall List beim Führer

Dank und Anerkennung der hervorragenden Leistung von Führer und Truppe

Berlin, 19. Juni. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht empfing den Wehrmachtsbefehlshaber Südost, Generalfeldmarschall List.

Generalfeldmarschall List, der während des siegreichen Feldzuges auf dem Balkan, in Südserbien und Griechenland den deutschen Oberbefehl führte, berichtete dem Führer eingehend über die großen Leistungen der Seeresverbände im Verlauf des Feldzuges.

Der Führer dankte Generalfeldmarschall List mit herzlichen Worten und uneingeschränkter Anerkennung der hervorragenden Leistungen von Führung und Truppe. Generalfeldmarschall List war anschließend Gast des Führers.

Einzigartige Waffentat

80 Panzerkampfwagen von einer Flakabteilung zusammengekauft

Berlin, 19. Juni. Eine deutsche Flakabteilung vollbrachte in der Schlacht von Solum eine einzigartige Waffentat. In heftigem Abwehrkampf schossen die Batterien dieser Abteilung insgesamt 80 britische Panzerkampfwagen zusammen.

Interessengemeinschaft

Der Abschluß eines deutsch-türkischen Freundschaftsvertrages bekräftigt eine Erfahrung, die einseitigen Beobachtern nicht neu sein wird: Daß es nämlich Staaten und Völker gibt, deren wechselseitige Beziehungen auf einer Grundlage ruhen, die sie ungeachtet von Einwirkungen dritter Seite immer wieder zu dem Schwerpunkt einer natürlichen Interessengemeinschaft und damit starken Freundschaft zurückführen läßt. Genau dies ist die Lage, die auf das deutsch-türkische Verhältnis zutrifft. Seine Geschichte reicht zurück in die Tage, als das wiedererstandene Deutsche Reich begann, eine aktive Orientpolitik zu treiben, während die alte Türkei etwa gleichzeitig sich weiter aus Europa zurückzog. Schon damals war Deutschland die einzige der europäischen Großmächte, die an der Liquidierung der türkischen Position auf dem Balkan nicht interessiert war.

Der deutschen Politik ermöglichte dies früh, eine uneigenennützig Haltung einzunehmen und der Türkei mit Rat und Tat beizustehen. Es war Deutschland, das als einzige der europäischen Mächte gegen die von Engländern, Franzosen, Österreichern und Russen aufgetragene Theorie vom „Franken Mann am Bosphorus“ Front machte und durch die Entsendung von Militärmissionen, Ingenieuren und Wirtschaftsfachleuten der von allen verlassen alten Türkei Freundschaftsbeweise gab. Diese beschränkten sich durchaus nicht auf die Regierung des Sultans, sondern erstreckten sich mit gleicher Herzlichkeit auf das Jungtürkum, von dessen Führern nicht wenige ihre Ausbildung in Deutschland genossen hatten.

Die deutsch-türkische Bundesgenossenschaft während des Weltkrieges wurde in Deutschland als natürliche Fortsetzung dieses Verhältnisses und damit als Selbstverständlichkeit empfunden. Die Schlachten, in denen Deutsche mit Türken gemeinsam die Dardanellen verteidigten, stehen als unvergängliche Taten deutsch-türkischer Waffenbrüderschaft in den Annalen der Kriegsgeschichte beider Länder verzeichnet. Ebenso unvergessen ist die ruhmvolle Rolle, die die unter türkischem Oberbefehl und türkischer Flagge gestellte Mittelmeerdivision der alten deutschen Kriegsmarine im Verein mit türkischen Seeleuten bei der Verteidigung der türkischen Gewässer spielte. Die großen militärischen Führer aus jener Zeit, allen voran der deutsche und türkische Feldmarschall von der Goltz Pascha, der General Viman von Sanders und der Admiral Souchoff sind mit diesen kriegerischen Ereignissen in der Türkei ebenso verbunden, wie man in Deutschland das Gedächtnis an türkische Seeführer, wie den späteren Kemal Atatürk, den heutigen Staatspräsidenten İsmet İnönü oder den General Enver Pascha bewahrt.

Wenn die osmanische Türkei sich nach deutschem Muster in einen modernen Staat umformen versuchte, so wurde andererseits die Erhebung, mit der Kemal Atatürk sein Volk zum Widerstand gegen die Sieger des Weltkrieges emporriß, mit zum Fanal für ähnliche Kräfte, die sich in Deutschland regten. In Ermangelung eines eigenen Führers, der den Traum der nationalen Wiedergeburt hätte verwirklichen können, sah das deutsche Volk damals auf seinen alten Bundesgenossen, verfolgte mit heißem Herzen den unvergleichlichen Siegeszug, mit dem Kemal Pascha die Feinde der Türkei zu Paaren trieb, um mitten im Kampfgetöse den Grundstein zu einem wahrhaft modernen Staat zu legen. Das Aufbauwert dieses als Staatsmann, wie als Heerführer gleichermaßen hervorragenden Mannes, übte auf die deutsche Öffentlichkeit stärksten Eindruck aus.

Mit der Wiedergewinnung des Nationalsozialismus, der eine vollkommene Umstellung der deutschen Außenhandelswirtschaft herbeiführte, knüpfte sich auch die wirtschaftlichen Bande zwischen dem Reich und der Türkei fester und fester. Der Handelsaustausch wurde dadurch geregelt, daß Deutschland bald als

Heute vor einem Jahr

Zum 20. Juni 1941

Weitere planmäßige Belegung der Normandie, der Bretagne und des Raumes zwischen der Loire-Mündung und dem Rhone-Delta. Von genommen. Der Hartmannsweiler Kopf in deutscher Hand.

Angriffe der Luftwaffe auf Rückzugsstraßen des Gegners und auf die Befestigungen der Maginot-Linie. Unterstützung des Seeres durch Flakverbände im Einsatz gegen Erdziele im Golf sowie bei der Öffnung der Burgundischen Bucht. Versenkung eines Transporters von 10.000 BRT sowie eines Hilfskriegsschiffes. Schnellboote und Unterseeboote versenken 4 Dampfer und einen Tanker.

Abschließende Gefechte bei Solum

Weitere britische Panzerwagen und Flugzeuge vernichtet

Bomben auf Alexandria

Berlin, 19. Juni. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In Nordafrika wurden bei abschließenden Gefechten südlich Solum weitere britische Panzerwagen vernichtet und im Luftkampf sechs britische Flugzeuge abgeschossen.

Deutsche Kampfflugzeuge belegten am Morgen des 18. Juni erneut militärische Ziele des britischen Flottenstützpunktes Alexandria wirksam mit Sprengbomben schweren Kalibers.

Im Seegebiet um England versenkte die Luftwaffe in der letzten Nacht nordostwärts Cromer aus einem stark gesicherten Geleitzug heraus zwei feindliche Handelschiffe mit zusammen 5000 BRT. Kampfflugzeuge bombardierten erfolgreich die Hafenanlagen von Great Yarmouth sowie Flugplätze in Südostengland.

Das Verminen zahlreicher britischer Häfen wurde in letzter Zeit bei Tag und Nacht verstärkt fortgesetzt. Die britische Schifffahrt erlitt hierdurch weitere schwere Störungen und Verluste. In diesen Operationen haben Kampffliegerverbände der Luftflotte des

Generalfeldmarshalls Kesselring besonderen Anteil.

Bei dem Versuch des Feindes, am gestrigen Tage die Kanalküste der besetzten Gebiete anzugreifen, wurden durch Jagdabwehr vier britische Jagdflugzeuge abgeschossen.

Der Feind warf in der letzten Nacht eine geringe Zahl von Spreng- und Brandbomben im nordwestdeutschen Küstengebiet. Die Zivilbevölkerung hatte einige Verluste an Toten und Verletzten. In Wohnvierteln, u. a. Hamburg und Bremen, wurden einige Gebäude zerstört oder beschädigt. Nachtjäger und Flakartillerie erzielten besondere Abwehrerfolge, sie schossen acht der angreifenden britischen Flugzeuge ab.

Bei der Abwehr feindlicher Luftangriffe auf das Reichsgebiet zeichneten sich folgende Besatzungen von Nachtjagdflugzeugen in hohem Maße aus:

1. Oberfeldwebel Gildner, Unteroffizier Poppe, Pilot u. Unteroffizier Schleim,
 2. Oberleutnant Prinz zu Lippe, Unteroffizier Panette, und
 3. Oberleutnant Semrau, Unteroffizier Peter und Unteroffizier Behrens.
- Oberfeldwebel Gildner errang in der letzten Nacht seinen zwölften Nachtjagdflieg.

Aus dem engeren Heimatbezirk

Köstliche Gaben der Natur

In sehr reichlichem Maße schenkt uns die Natur in diesem Jahre wieder ihre Gaben. In Hülle und Fülle sind köstliche Schätze aus dem Garten zu haben, so daß die Hausfrau nicht mehr um den täglichen Tisch besorgt zu sein braucht. Junge Möhren, zarter Kohlrabi, herrlicher Salat und rote Radieschen laden. Dabei darf der Spargel nicht vergessen werden. Ueber Vitaminarmut kann also keine Klage geführt werden. Mit reichlicher Gemüsekost werden dem Körper auch genügend Abwehrstoffe gegen Krankheiten zugeführt, besonders wenn die wertvollen Aufbaumittel durch Bemühungen der Hausfrau beim Kochprozeß nicht verloren gehen. Bald wird es auch Kirchen und Erbbereen geben. Wir nehmen die Gaben der Natur mit dankbarem Herzen und freuen uns, daß der große deutsche Garten uns so köstliche Gaben der Natur beschert.

606 306 Mark Ergebnis des Kriegs-Winterhilfswerks im NS-Reichskriegerbund.

Die in den Kriegerkameradschaften des NS-Reichskriegerbundes im Jahre 1941 durchgeführten Opferfeste für das Kriegs-Winterhilfswerk ergaben eine Gesamtsumme von 606 306,60 Mark. Als Zweitbesten im ganzen Reich marschiert der Gaukriegerverband West, der Rheinland und Westfalen umfaßt. Die Kreisriegerverbände des Gaues West, zu denen auch der Kreisriegerverband Bochum gehört, brachten es bei diesem Opferfesten auf 68 227,62 Mark. Der Ertrag dieser Einsparfreudigkeit der alten Soldaten ist der NSW übermittelt worden.

Halver

NSDAP Halver-Neustadt, Zelle 03 (Enneper)

Der für den morgigen Sonnabend vorgesehene Zellenabend fällt aus und wird auf einen Tag des nächsten Monats verlegt.

NSDAP Halver-Neustadt, Zelle 04 (Hedfeld)

Am Sonnabend abend findet bei Bürger, Bommert ein Zellenabend statt, in welchem Pg. Palmer einen Vortrag halten wird. Weiter ist die Ausgabe von Mitgliedskarten vorgesehen. Alle Parteigenossen sowie die Walter und Warte der angeschlossenen Verbände sind dazu eingeladen.

Deutsche Arbeitsfront, Ortsverwaltung Halver-Eichholz und Halver-Neustadt.

Die DAF, Abteilung Berufserziehung weist darauf hin, daß in den nächsten Tagen wieder neue Zeichenlehrgänge beginnen, sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittene. Sie ruft die gesamte schaffende Jugend auf, sich an diesen Lehrgängen zu beteiligen. Es ist Pflicht eines jeden deutschen Jungen, sich in seinem Beruf ein möglichst großes Können anzueignen, hierzu sind die Berufserziehungsmassnahmen der DAF ganz besonders geeignet. Wir wenden uns an dieser Stelle in erster Linie an die Eltern, Betriebsführer und Betriebsobmänner der Jugendlichen, ihnen immer wieder vor Augen zu führen, wie wichtig gerade heute eine gute Berufsausbildung ist. Aufgabe der Erzieher ist es, sich mit allen Mitteln dafür einzusetzen, daß es jedem Jugendlichen ermöglicht wird, an diesen Lehrgängen teilzunehmen. Nähere Auskunft durch die Dienststellen der DAF.

Eine politische Verpflichtung

Schulung des geeigneten Führerinnennachwuchses.

Dieser Tage besuchten wir eine Schulung der Führerinnen, die in allen Untergauen des VdM-Obergaues Westfalen die Ausbildungseinheiten des Jungmädelsbundes, des Bundes deutscher Mädel u. des VdM-Werkes „Glaube und Schönheit“ führen.

Von der Auslese und Ausbildung einer geeigneten Führerinnenschaft hängt die gesamte Führungsarbeit der Mädel ab. Steht einer Einheit eine Führerin vor, die ihren Kameradinnen im persönlichen und dienstlichen Leben Vorbild, die kameradschaftlich und charakterlich gefestigt ist, so wird die Mädelschaft, -schar oder -gruppe dieser Führerin unbedingt folgen und in der Gemeinschaft der Tugend die Tugenden lernen, die ihnen später in der großen Gemeinschaft des deutschen Volkes dann zur Selbstverständlichkeit werden.

Es ist aber nicht leicht und selbstverständlich für ein Mädel, die Kameradinnen zu führen. Darum werden die charakterlich besten, fähigsten, pflichtbewußtesten Mädel in Ausbildungseinheiten geschult. Die Auslese dafür wird während der Sommermonate getroffen, und zwar für die Jungmädels, Mädel und für das VdM-Werk „Glaube und Schönheit“ gesondert.

Am 1. Oktober eines jeden Jahres werden die Ausbildungseinheiten aufgestellt und die Schulung dauert dann 1/2 Jahr. In einem abschließenden Lager werden die Führerinnenanwärterinnen dann noch einmal geprüft und erhalten dann eine Einheit zugeteilt. Die Bestätigung erfolgt allerdings erst nach einem halben Jahr, wenn sich die Führerin wirklich in der Arbeit bewährt hat. Entsprechend der Aufgabe und der Altersunterschiede ist die Schulung der Führerinnen selbstverständlich unterschiedlich.

Grundsätzlich werden alle Führerinnenanwärterinnen in den Ausbildungseinheiten in alle Aufgabengebiete einer Führerin, ganz gleich, ob es nun für Jungmädels, Mädel oder VdM-Werk, eingeführt.

Neben der politisch-weltanschaulichen Schulung, die in den einzelnen Themen jahrgangsweise genau festgelegt ist,

steht die kulturelle Arbeit, die in folgende Arbeitsgebiete unterteilt ist: Musikarbeit, Spielarbeit, Werkarbeit, Fest- und Feierrgestaltung, Schrifttum. Alle einzelnen Arbeitsgebiete müssen theoretisch und praktisch behandelt und geben jeder Führerinnenanwärterin die Sicherheit in der Arbeit, die sie später baruch, wenn sie vor vielen Mädeln als Führerin steht. Einen wesentlichen Teil der Ausbildung umfaßt die Sportarbeit. Eine ordentliche Schar- und Gruppenführerin, muß imstande sein, selbst eine Sportstunde zu halten. Sie muß die Übungen beherrschen, außerdem in ihren Anweisungen klar und selbstsicher sein. Das JM- und VdM-Leistungsabzeichen wird bereits als Vorbedingung zur Führerinnenanwärterin verlangt.

Als letztes, darum aber nicht minder wichtig, sei das Gebiet der Sozialarbeit genannt, auf dem eine Führerin ebenso bewandert sein muß, wie auf allen anderen. Sie muß ihre Mädel in ihren persönlichen und beruflichen Fragen verstehen, ihnen helfen und sie vor allen Dingen lenken.

Der Bund deutscher Mädel erfährt gerade die Jahrgänge, in denen sich die Mädel entscheiden, welchen Beruf sie ergreifen wollen. Von der richtigen Berufswahl hängt für den einzelnen so unendlich viel ab, daß hierbei nicht gründlich genug verfahren werden kann. In der Berufsaufklärung und -lenkung hat die Führerin sich deshalb neben dem Arbeitsamt sehr stark einzusetzen. Es ist wesentlich, daß sie über die verschiedensten Berufe unterrichtet ist. So rundet sich das Bild der Ausbildung einer Führerinnenanwärterin ab und läßt erkennen, daß in dem halben Jahr den Mädeln so viel an Wissen und praktischer Übung und Erfahrung vermittelt wird, daß sie wirklich im Stande sind, Mädel zu erziehen, die körperlich, seelisch und geistig gesund sind, im wahren Sinne des Wortes Trägerinnen der nationalsozialistischen Weltanschauung, von denen jede eine Persönlichkeit darstellt, die ihre Wurzeln in der großen deutschen Volksgemeinschaft hat. (NSG.)

Dienstplan der SS

Schar 3 Deddinghausen
Freitag, den 20. Juni tritt Schar 3 um 20 Uhr an der Schule in Heesfeld an. Ich erwarte reistlose Dienstbeteiligung.
Der Führer d. Schar: Herbert Werhahn.

SS-Feuerwehrgruppe 27-143.

Am Sonnabend, dem 21. Juni tritt die Schar um 15 Uhr am Reichsbahnhof an.
Sonntag, den 22. 6. tritt die Schar um 7.30 Uhr am Gerätehaus an. Ich hoffe, daß alles pünktlich zur Stelle ist.

Der Führer der Gruppe: H. Koll.

Keine Kartoffelkeime in den GSW-Eimer!

In diesem Monat keimen die in den Kellern gelagerten Kartoffeln sehr stark. Diese Keime sind giftig und daher zur Schweinefütterung nicht zu verwenden. An alle Hausfrauen ergeht daher die dringende Bitte, die Keime in den Mülleimer zu werfen oder sonstwie zu vernichten. Auf keinen Fall aber dürfen diese Keime in den Sammeleimer des Ernährungshilfswerkes wandern. Dieser kleinen Mühe werden sich unsere Hausfrauen gern unterziehen, damit kein unnötiger Schaden in der Schweinemast des GSW entsteht.

„Achtung! Vorsicht! Benzin!“

möchte man vielen Volksgenossen zurufen, die mit dem hochexplosiblen Reinigungsmittel allzu leichtfertig umgehen und ihr Leben wie das Leben anderer gefährden. Folgender Fall diene zur Belehrung: In einer Waschküchle mit einem Liter Benzin hatte eine Arbeiterin im Badezimmer ihr Kleid gewaschen. Fertig damit, schwenkte sie das Kleid aus. Im Badezimmer sammelten sich hierdurch Benzindämpfe an, die durch die unbeachtete Zündflamme des Gasbadesofens zur Explosion gebracht wurden. Schwer verbrannt wurde die unvorsichtige Arbeiterin fortgeschafft. Dieser Fall und ähnliche Fälle, die sich immer wiederholen, zeigen uns, wie leichtfertig mit dem höchst gefährlichen Benzin umgegangen wird. Benzin sollte nur in ganz geringen Mengen zum Kleiderreinigen im Haushalt aufbewahrt und selbstverständlich keinem Ofen, keiner Flamme zu nahe gebracht oder in die Sonne gestellt werden. Benzin verdampft

Man soll dem Kinde schon Geschmack am Soldatischen einflößen. Friedrich der Große. Lieber gestritten und ehrlich gestorben, als Freiheit verloren und Seele verdorben.

Schon bei gewöhnlicher Zimmertemperatur reißt schnell, und in geschlossenen Räumen bilden Benzindämpfe leicht ein hochexplosibles Gemisch, das schon durch eine glimmende Zigarette, Zigarre oder durch den Funken eines Lichtschalters zur Explosion gebracht werden kann. Es dürfen sich also keine Benzindämpfe im Räume bilden, und alle Entzündungsmöglichkeiten müssen sorgsam ausgeschaltet werden. Am besten ist es, auf dieses gefährliche Kleiderreinigungsmittel ganz zu verzichten und nur nichtexplosiblere Flüssigkeiten zu verwenden!

Die Fliegenplage

ist eine sehr unangenehme Zugabe des Sommers für unsere Tierhalter! Was läßt sich dagegen tun? Allerhand. Schon bei Errichtung des Stalles kann man dem Uebel vorbeugen, indem man der Farbe Vorbezug beimischt. Auch das Aufstellen flacher Teller mit Vorbezug an den Stallfenstern oder das Bepflanzen der Fenster mit Rizinus wird empfohlen. Petroleum können die Insekten ebenfalls nicht vertragen, und mit diesem Öl (des Morgens) eingetriebene Pferde bleiben tagsüber von Mücken und Fliegen sowie anderen Stech- und Insekten verschont. Ebenso hilft ein Bestreichen der Stallfenster mit einer Mischung von Kalzmilch und Wäschblau, da Fliegen und auch viele andere Insekten das entleerende Halbdunkel nicht vertragen. Um Fliegen und Bremsen von Pferden fernzuhalten, hilft auch ein Abreiben der Pferde mit abgekühltem Walnussblätterttee. Um Wespen zu entfernen, hänge man an Ähren, Spalieren und Bäumen weithalsige Flaschen auf, die zur Hälfte mit Zuckerwasser, zur Hälfte mit süßem Bier gefüllt sind; eine große Anzahl Wespen sammeln sich in diesen Flaschen und sind dann leicht zu vernichten.

Verhluß von Papplästen.

Zum Schutze der Ware gegen Verlust, Beschädigung oder Beschmutzung während der Eisenbahnbeförderung wird dringend empfohlen, zum Verhluß von Papplästen mit Papbiertlebstreifen nur gut und dauernd haftende Klebestreifen zu verwenden. Die Streifen sind beim Aufleben stets genügend zu befeuchten, damit sie sich mit der Pappe des Kastens dauerhaft verbinden. Bei nicht vollständig ausgefüllten Papplästen sind die Hohlräume auszufüllen. Es wird auch empfohlen, zur Verhüllung des Verhüllendes die einzelnen Klappen des Deckels untereinander zu verkleben.

Familien-Nachrichten

Gestorben:

Wilh. Wortmann, Höferhof bei Rierspe, 77 Jahre. Gestorben am 18. Juni.
Fran August Worlinghaus, Anna geb. Schriever, Rierspe-Wf., Hammerkamp 21, 50 Jahre. Gestorben am 17. Juni.
Karl Friedrich Geisenauer, Radevormwald, 67 Jahre. Gestorben am 16. Juni.

Verlagsleiter Werner Bell, Hauptchriftleiter Alex Laumer. Druck und Verlag: Gebr. Bell & Laumer, Halver.

Amtswalter-Besprechung der DAF Schalksmühle

Im Wartesaal 2. Klasse des Reichsbahnhofes Schalksmühle fand eine Besprechung der Betriebs- und Straßenzellen- und Blockobmann statt. Die Besprechung wurde durch Ortsobmann Pg. Schnell eröffnet. Nach Feststellung der Anwesenden gab Ortsobmann Schnell einen Bericht über die in Lüdenscheid stattgefundene Ortsobmannerversammlung. Es mußte wiederum festgestellt werden, daß die Monatsberichte von den Betriebsobmännern nicht reistlos und pünktlich bis 25. eines jeden Monats abgeliefert werden. In Zukunft werden die säumigen Betriebsobmänner durch den Kreisobmann bezüglich ihrer unüberwindlichen Gleichgültigkeit zur Ordnung gemahnt werden. Es geht in Zukunft nicht, daß die Ortsverwaltung Schalksmühle im Kreise Altena-Lüdenscheid bzgl. der Monatsberichte Fehlanzeigen aufzuweisen hat. Des weiteren wurde bekanntgegeben, daß der Betriebsführer für die Folge bei Lohnabzügen gegenüber seiner Gefolgschaft die schriftliche Genehmigung in jedem einzelnen Fall des Treuhänders der Arbeit aufweisen muß. Ist die Genehmigung vorhanden, muß der bestehende Lohn 14 Tage vorher gekündigt werden, bevor ein Lohnabzug erfolgen kann. Die sich für einen Schulungskursus von 3-4 Tagen interessierenden Betriebsobmänner werden gebeten, sich bis zum 30. 6. in der Dienststelle der DAF zu melden. Am 28. und 29. Juni findet die Straßensammlung der DAF in Verbindung mit dem Deutschen Roten Kreuz statt. Die Amtswalter der DAF mit den Sammlern des Deutschen Roten Kreuzes werden wiederum unter Beweis stellen, daß das Ergebnis das Höchste aller Sammlungen wird. Betriebsabteilungen sind grundsätzlich verboten. Grenurfunden für Gefolgschaftsmitglieder sind mindestens 5 Wochen vor ihrer Ueberreichung vom Betriebspropagandawalter über die Ortsverwaltung bei der Kreisverwaltung zu bestellen. Wird ein Ge-

folgschaftsmitglied für das Kriegsverdienstkreuz vom Betriebsführer vorgeschlagen, so ist vor der endgültigen Bestimmung der Betriebsobmann zu Rate zu ziehen. Ueber die zweimonatlich stattfindende Gewichtskontrolle innerhalb der Betriebe ist in den Monatsberichten Mitteilung zu machen. Wo Betriebsparlament eingerichtet sind, ist hierüber dem Ortsobmann Meldung zu erstatten. Aufnahmeformulare für die DAF müssen bis zum Abriß vollständig ausgefüllt sein. Der Abriß muß mit dem Stempel der DAF versehen werden. Die Aufstellung über jugendliche Lehrlinge im Betriebe muß eiligst abgeliefert werden. Die Betriebsführer werden gebeten, falls noch rückständige „Kraft durch Freude“-Ortsringbeiträge vorliegen, diese zu begleichen. Die Betriebsobmänner und Kraft durch Freude-Warte treten ab sofort in Werbeaktion zwecks Erstellung des 4. Ortsringes ein. Folgende Aufstellung ist bis zum 31. 8. an den Kraft durch Freude-Ortswart Pg. S. Piepenstock abzuliefern: 1. Bestand über die zum Ortsring gehörenden Gefolgschaftsmitglieder des Betriebes, 2. Abgang bis zum 30. Juni, 3. Neuzugang ab 1. 7., hierbei ist anzugeben, ob ledig oder verheiratet und endlich 4. der Bestand am 31. Juli 1941. Am 22. d. M. findet die nächste Kraft durch Freude-Wanderung statt. Angetreten wird an der DAF-Dienststelle punkt 7 Uhr. Da die erste Wanderung durch verschiedene Umstände bedingt, nur eine geringe Teilnehmerzahl aufwies, sind für kommenden Sonntag die Amtswalter der DAF verpflichtet, vollzählig zu erscheinen. Das alle übrigen Volksgenossen herzlich eingeladen sind, braucht wohl nicht erwähnt zu werden. Nach Bekanntgabe verschiedener Wanderpläne durch den Ortswart Pg. S. Piepenstock wurde die rege und interessante Besprechung mit der Führerführung geschlossen. (x)

mit der Bahn bis Rummenohl ab 13.52 Uhr ab Reichsbahnhof Halver geht der Weg den Volmehangweg Priorei, Haus Einsiedel bis Ambros-Dahl entlang, von wo ab die Rückfahrt stattfindet. Da die Rückfahrt verhältnismäßig frühzeitig ist, kann erwartet werden, daß sich sehr viele Mitglieder und eventl. Gäste zu dieser interessanten Tour zusammenfinden werden.

Lichtspiele Karlsbühne:

„Mein Leben für Irland“.

Der irische Freiheitskampf, der bereits in dem M. B. Kimmich-Film der Tobis „Der Fuchs von Glenarvon“ als Thema und Hintergrund sich abzeichnete, ist in diesem neuen Film von M. B. Kimmich das Hauptmoment der padenden Handlung. Der opfermutige Kampf irischer Patrioten um die Befreiung des geknechteten Vaterlandes vom Joch der irischen Unterdrücker wird hier als großes politisches Thema eindrucksvoll in den Vordergrund gerückt. Aus diesem jahrelangen Ringen und verknüpft mit den geheimen Vorbereitungen zu dem bekannten Aufstand der Iren in Dublin im Jahre 1921 erwachsen die tragischen Schicksale der Hauptpersonen des Films. Es ist Kimmich auf großartige Weise gelungen, die schon im „Fuchs von Glenarvon“ meisterhaft angedeutete Atmosphäre des gefährlichen Kampfes gegen England noch zu verdichten und ein Filmchauspiel von starker Aktualität und zugleich eine Schiller-Tragödie von erschütternder Wirkung zu schaffen. Neben Anna Dammann, Werner Sins und René Deltgen erscheint in diesem Film wieder einmal Paul Wegener in einer Gestalt, die ganz seiner großen Darstellungskunst gewalttätiger und geheimnisvoller Charaktere Raum gibt.

Schalksmühle

Die Gemeindeguppe Schalksmühle im NSW führt nach einer Bekanntmachung des Amtsbürgermeisters im heutigen Anzeigenteil am morgigen Sonnabend nachmittag auf dem Platz vor der Turnhalle in Schalksmühle die Bekämpfung von Brandbomben praktisch vor. Die Bevölkerung wird eingeladen, dieser Vorführung beizuwohnen.

Wer wandert mit?

Sonntag, den 22. 6. findet die nächste RdF-Wanderung statt. Abmarsch 7 Uhr ab Dienststelle der DAF. Die Wanderung geht in Gestalt einer Morgenwanderung vor sich, so daß alle Teilnehmer zu Mittag wieder zu Hause sind.

Jeder wahrhaft nationale Gedanke ist letzten Endes sozial.

das heißt: Wer bereit ist, für sein Volk so vollständig einzutreten, daß er wirklich kein höheres Ideal kennt, als nur das Wohlergehen seines Volkes. ... der ist Sozialist! Adolf Hitler. Unterstütze das Hilfswert „Mutter und Kind“!

Millionär auf 1 Jahr

Roman von Fritz Puffig.
Urheber-Rechtsschutz
durch Verlag Oskar Meißner, Werdau.
(14. Fortsetzung.)

Mr. Bobby Miller, so hatte Eduard die Geschichte Langenhains den Journalisten auch in wohl vorbereiteter schriftlicher Form skizziert, stamme aus Kanada, sei Minen-Ingenieur und habe eine große Erfindung gemacht, über die aber zur Zeit noch nichts weiter gesagt werden dürfe, als daß sie eine sensationelle Umwälzung in maschineller Beziehung darstelle und Amerika den auf diesem Gebiet verlorengegangenen Weltmarkt wieder erobern würde. Mrs. Miller habe als Mrs. Kennymood ihren jetzigen Gatten anlässlich eines Blumenfestes in Palm-Beach kennen und als einen der edelsten, aufrichtigsten und vorbildlichsten Männer schätzen gelernt. Hochgeachtete Persönlichkeiten seien von ihrer Wahl entzückt gewesen.

Daß Mary diese Angaben diktiert hatte,

um mit ihrer Veröffentlichung nicht nur Rita vom Heiden über die Person des Gatten zu täuschen, sondern auch Polizei-Inspektor Watefield die nach Langenhain ausgestreckten Hände zu binden, verschwiege der treu ergebene Eduard selbstverständlich.

„Na, Bobby, wie fühlst du dich als mein Mann?“ fragte Mary leise, als sie am Arm Langenhains den Gästen voran zur Tafel schritt, die geradezu fürstlich gedeckt war, während im Hintergrund eine Solistenkapelle den Hochzeitsmarsch aus Lohengrin spielte.

„Ehrlich gesagt“, flüsterte er zurück, „nicht am besten.“

„Möchtest du es denn gerne anders haben, Bobby?“

„Der Vertrag gestattet mir nicht, diesbezügliche Wünsche zu äußern“, antwortete Langenhain mit einem lächelnden Seitenblick.

Mary erwiderte seinen Blick und meinte: „Wirst du das ganze Jahr über ein solch forrechter Vertragspartner bleiben?“

„Ohne Zweifel... Vertrag ist Vertrag!“

„Ueberschätze nicht deine Kraft, Bobby.“

„Gleichfalls!“

„Wir werden ja sehen, wer der Stärkere

von uns beiden ist.“

Man nahm an der Tafel Platz. Mary zur Rechten saß der etwas gedehnte und hochnagige Sohn des Gouverneurs Hugh als dessen Vertreter mit der brillanten-gliedrigen, bei jeder Gelegenheit knickenden, semmelblonden Tochter des Oberbürgermeisters Daniels. Ihnen schlossen sich die übrigen zwölf Geladenen der oberen Zweihundert Newhorts an.

Natürlich war Langenhain über seinen von Mary entworfenen „Lebenslauf“ unterrichtet, um sich bei einer Unterredung nicht in Widersprüche zu verwickeln. Man fand übrigens allgemein, daß er ein sehr schöner Mann und Gentleman vom Kopf bis zum Fuß sei.

Als der Gouverneur Mr. Hugh sich mit etwas zuviel Selbstbewußtsein, dafür aber auch zu wenig Geistesstärke seiner Aufgabe der Festrede entledigt hatte, trat Eduard hinter Mary und flüsterte ihr leise zu:

„Watefield... im roten Zimmer.“

Mary erhob sich mit einer kleinen Entschuldigung und ging in den anstoßenden Raum, wo Eduard den Hörer neben den Apparat gesetzt hatte.

„Ja, bitte?“ fragte Mary freundlich.

„Miß Kennymood... Watefield hier... ich möchte Sie nur noch einmal bitten, zugleich aber auch dringend warnen, diese Chelomödie nicht durchzuführen.“

„Zu spät, mein Lieber, soeben vollzogen!“

„Dann... hm... dann gebe Gott, daß Sie Ihren Schritt nie zu bereuen haben werden.“

„Ich bereue nie etwas, Inspektor... nie!“

„Sie sind sich doch im klaren, daß die Ehe nicht nur ein Frevel an sich, sondern auch nach dem Gesetz ungültig ist, und zwar aus folgenden Gründen —“

„Lieber Watefield, wir sitzen gerade so nett im Kreise von Mißreß Glad, Mißer Hugh, Miß Daniels, Mißreß und Mißer Broothorn, Mißer Wandle und so weiter beim Hochzeitsmahl. Sie werden begreifen, daß ich mich der Gesellschaft nur wegen einer Erörterung von juristischen Fragen nicht länger entziehen darf. Außerdem sind für mich andere Gesichtspunkte bei der Beurteilung des Ganzen maßgebend als solche des primitiven Allverweltsgegesetzes... nichts für ungut, mein Bester.“

(Fortf. folgt.)

Bekanntmachung.

Ausgabe der Lebensmittellarten.

Die Ausgabe der vom 30. Juni bis 27. Juli 1941 geltenden Lebensmittellarten (25. Periode) findet

a) für die Landbezirke am Montag, dem 23. d. M.,

b) für den Dorfbezirk am Donnerstag, dem 26. d. M.

in den bekannten Ausgabestellen zu den gewohnten Zeiten statt.

Der richtige Empfang der Karten ist an Ort und Stelle zu prüfen. Ein späterer Umtausch oder eine Nachforderung kann nicht zugelassen werden.

Die Geschäftszimmer der Ernährungs- und Wirtschaftsstelle im Amtshaus sind an den Ausgabtagen für alle anderen Geschäfte geschlossen.

Halber, den 19. Juni 1941.

Der Amtsbürgermeister: Steller.

Gemeinde Schalksmühle

Der Reichsluftschutzbund, Gemeindegruppe Schalksmühle, führt am Sonnabend, dem 21. d. M., nachmittags 5 Uhr, auf dem Platz vor der Turnhalle in Schalksmühle die Bekämpfung von Brandbomben praktisch vor. Die Bevölkerung wird dringend ersucht, der Vorführung beizuwohnen.

Halber, den 19. Juni 1941.

Der Amtsbürgermeister als Ortspolizeibehörde:
Steller.



R. & E. Wissing

Mit dem gestrigen Tage beendeten wir nach 75jährigem Bestehen unseres Geschäftes unsere geschäftliche Tätigkeit. Wir danken unserer verehrten Kundschaft für das uns während dieser langen Zeit in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen und bitten, dasselbe auf unseren Nachfolger Herrn Paul Herziger übertragen zu wollen.

R. & E. Wissing.

Den verehrten Bewohnern von Lüdenscheid und Umgegend zur gefl. Kenntnis, daß ich das von der Firma R. & E. Wissing übernommene

Spezialgeschäft für

Geschenkartikel

Kristall - Porzellan - Keramik - Kunstgewerbe - Luxuswaren

in der bisherigen Weise weiterführe und heute

FREITAG, DEN 20. JUNI 1941

wieder eröffne. Indem ich versichere, alle Wünsche nach Möglichkeit restlos zu erfüllen, bitte ich die verehrte treue Kundschaft sowie Freunde und Gönner um geneigten Zuspruch und bei Bedarf um unverbindlichen Besuch.

R. & E. Wissing
Inh. Paul Herziger

Städt. Badeanstalt „Schillerbad“ Lüdenscheid
Bis auf weiteres wegen Ueberholungsarbeiten

Apollo

Central

Lüdenscheid



Eine menschlich packende Handlung

von

Opferbereitschaft - Kameradschaft - Treue

und der großen Liebe einer Frau

geben diesem Film die Handlung vor dem

gewaltigen Hintergrund jüngsten

Filmgeschehens.

Ein Großfilm vom Kampf unserer Gebirgsjäger

In den Hauptrollen:

René Deltgen - Maria

Andergast - Paul Klinger

Rudolf Prack - Karl Martell

Für Jugendliche freil

Beginn:

Werktags 3.30 Uhr Sonntag 2.00 Uhr

Letzte Vorstellung an allen Tagen 8.00 Uhr

Ein dramatisches Schauspiel
von Abenteuern, Liebe und
Schicksal aus der Bergwelt



Ein Film der Bavaria-Filmkunst, mit:

Attila Hörbiger - Hansi Knoteck

Viktoria v. Ballasko - Winnie Markus

Franziska Kinz - Richard Häußler

Eduard Köck, Willi Rösner u. a.

Nur ab 18 Jahren freil

Beginn:

Werktags 3.30 Uhr

Sonntag 2.00 Uhr

Letzte Vorstellung an allen Tagen 8.00 Uhr

Lichtspiele Karlshöhe

Sonnabend, 21. Juni, abends 8 Uhr

Sonntag, 22. Juni, nachm. 4.45 u. abds. 8 Uhr

Mein Leben für Irland

mit Anna Dammann, Werner Hinz, René Deltgen, Eugen Klöpfer, Margarete Kupfer usw.

Ein ungewöhnlich starker, spannender und farbiger Film, ein Werk aus einem Guß. Das Publikum ist vom Thema gepackt, von der Darstellung ergriffen und von dem wie ein Kanal kommender Ereignisse lobernden Schluß hin-gerissen.

Jugendliche über 14 Jahre haben Zutritt.

Dazu ein gutes Beiprogramm und
die neueste Wochenschau

NS. Frauenschaft Deutsches Frauenwerk Lüdenscheid

MOZART-ABEND

Vortragsfolge:

1. Violinkonzert A-dur Nr. V

2. Bastien und Bastienne, komische Oper in einem Akt

Regie: Fräulein Käthe Liss

Musikalische Leitung: Frau Steffi Thomä-Koschate

Gäste herzlich willkommen.

Sonnabend, den 21. und Sonntag, den 22. Juni,

20 Uhr, im großen Saal der Erholung.

Handelsregister.

Amtsgericht Lüdenscheid.

Für die Angaben in () keine Gewähr

Lüdenscheid, den 18. Juni 1941.

Veränderungen:

HRA. 1353: Ernst Selbe, Augu-

stenhal.

Die Procura des Kaufmanns

Adolf Däumer in Augusten-

thal ist erloschen. Der Kauf-

mann Ernst Neuhaus in

Wettinghof hat Einzelpro-

cura.

HRA. 1646: Wilhelm Nachtradt,

Schalksmühle. Kommandit-

gesellschaft.

Die Gesellschaft hat am 1.

In dem Kontursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Werner Bräse, früher in Lüdenscheid in Firma Möbelfabrik Werner Bräse ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 16. Juli 1941, vorm. 10 Uhr,

Zimmer Nr. 70

vor dem Amtsgericht hier an-

beraumt.

Lüdenscheid, den 17. Juni 1941.

Das Amtsgericht.

NS.

Reichskriegerbund

Kriegerkameradsch.

Bommert.

Am Sonntag, dem 22. Juni,

nachmittags ab 4 Uhr